

Laubscher: Farben-Inspiration aus dem Inneren

Anmerkungen zu den intensiven Farben in den 16 Blumenbildern von Kurt Laubscher im Rathaussaal Vaduz

(pdg) – Die Wirkung der Farben, insbesondere der intensiven Farbe Blau, fesselt den Betrachter und fixiert ihn beinahe. Woher diese Farbtintensität und diese Anziehungskraft von Farben kommen, wollten wir in einem Gespräch mit Kurt Laubscher, dem Maler aus Triesen, der derzeit (bis Sonntag) im Rathaussaal Vaduz nicht nur die Blumenbilder ausstellt, sondern auch seine «Inspirationen der Gegenwart» als zeitkritische Bildglossen sowie Stilleben mit ungewohnten Darstellungen zeigt.

Den Titel der Ausstellung, «Farbharmonie 90», prägten jedoch die Blumenbilder. Schon mit zehn Jahren malte Kurt Laubscher erstmals Blumen. Doch erst in den letzten Jahren war für ihn die Zeit reif, jene intensiven Farben, wie sie derzeit zu sehen sind, aus dem Malkasten

hervorzuholen. Den Anstoss dazu gab eine Studienreise in den Süden, zu den Algarven und auch die Karibik mit ihrem einmaligen Meeresblau trugen zu dieser Entwicklung bei. Es ist das besondere Licht und natürlich die dazugehörigen Schatten dieser Gegend, die den entscheidenden Farbeinfluss auslöste. Kurt Laubscher hat nachträglich über seine Farbgebung nachgedacht und ist zu erstaunlichen Resultaten gekommen. Beim Malen selbst erfolgt die Farbkomposition aus Intuition heraus also «aus den Tiefen des eigenen Ichs». Jahrelang hat Laubscher dieses einmalige «Blau» in seinem Kopf gespeichert und dann kam plötzlich der Eindruck auf den Algarven, eine Dahlienschau folgte in Unterengstringen, aber auch ein Gletscherbesuch mit dem eigentümlichen Blau (zwischen Himmel-

blau und Weiss) des gefrorenen Schnees, wie es aus den Gletscherspalten leuchtet. Obwohl Blau als kalte Farbe gilt, gelingt es Laubscher, die bei ihm dominierende Farbe auch mit Wärme auszustatten. Andererseits sind beispielsweise die Farben der Stilleben bei Laubscher von einer sehr starken Ausstrahlung und Wärme gekennzeichnet.

Kurt Laubscher sagt selbst, an das Ausstellungsmotto «Farbharmonie 90» erinnert, über seine Farbphilosophie: «Im Gegensatz zur warmen Farbharmonie der gebrochenen Zweit- und Drittfarben, die ich durch meine geistigen Lehrmeister Rubens und Rembrandt gelernt hatte, stehen die doch eher kalten Farbtöne meiner von mir gemischten Blau-Türkis-Skala. Mit der Erstfarbe Blau habe ich in meinen Blumengemälden die Tiefen der Ultramarine ergründen wollen. Kobaltblau und Türkisblau waren Pate, Veronesegrün zeigte sich auch nicht von der zurückhaltenden Seite, ebensowenig das Sevresblau und das Kobaltviolett.

Kobaltblau mit Titanweiss gemischt ergab in meinen Blumenhintergründen diese elektisierende Wirkung. Mit einer von mir noch nie vorher gemalten Farbtintensität der gemischten Ultramarinetöne und einer ausgewogenen bestimmten Farbmenge (kaltes Kadmiumgelb und mit kaltem Kobaltviolett als Komplementärfarbe) erzielte ich die erfrischende und tiefgründige Farbe wie jene des Meeres.»

Mit dieser Beschreibung hat uns Laubscher recht eindrucksvoll in die Farbküche seiner Maltechnik blicken lassen. Vielleicht sollte man unter diesem Aspekt die Ausstellung im Vaduzer Saal nochmals ansehen. Diese Bilder wird man so schnell nicht wieder zu Gesicht bekommen, zumal auch das Kaufinteresse ziemlich rege war und künftige Themen von Kurt Laubscher dem Objekt «Fisch» (und nicht mehr den Blumen) gelten.

Die Ausstellung im Vaduzer Saal ist Samstag und Sonntag von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet und schliesst am 11. November.

Kurt Laubscher

Farbharmonie 90

Stilleben

ausverkauft

Rathaussaal Vaduz

Wir danken der Gemeinde Vaduz herzlichst für die Übernahme des Patronates. Ebenso den vielen Kunstfreunden aus nah und fern, der Lufthansa für das Künstlervideo und auch dem Ital. TV RAI 1

Die Ausstellung ist noch bis **11. Nov.** geöffnet.

Fr., 17 – 20 Uhr

SA./SO., 10–12 + 14–18 Uhr